

**So entstand das Kloster Reichenau  
Die Gründungsurkunde aus dem Jahr 724**

Der Hausmeier Karl, der als Vertreter des Königs das Frankenreich regierte, schenkte dem Bischof und Wandermönch Pirmin die Insel, die damals noch „Sintlasau“ hieß, und teilte das in einem Brief den in diesem Landesteil zuständigen Adligen, dem Herzog Lantfrid und dem Grafen Bertoald (Berthold) mit. Die Urkunde wurde ca. 400 Jahre nach der Gründung von Reichenauer Mönchen teilweise abgeändert, also „gefälscht“. Solche Änderungen von Urkunden kamen damals häufig vor. Ihr wahrscheinlich richtiger Wortlaut, in heutiges Deutsch übersetzt, ist hier abgedruckt. Worterklärungen findest du unten.

Da die Gebrechlichkeit der menschlichen Natur das Lebensende zu fürchten hat, das in jäher Wendung eintreten kann, so ist es nötig, dass man nicht unvorbereitet, nicht ohne den Rückhalt guter Werke aus dieser Zeitlichkeit scheidet, vielmehr bei Zeit und Macht sich den Weg des Heils bereite, durch den man zur ewigen Glückseligkeit gelangen möchte.

Darum Ich, der Hausmeier Karl, erlauchter Herr, an den Herzog Lantfrid und an den Grafen Bertoald: Wisse Eure Größe und Dienstwilligkeit, dass der ehrwürdige Bischof Pirminius mit seinen wandernden Mönchen im Namen des Herrn aus Gallien nach Alemannien gekommen ist, den Wir freudigen Herzens in unsere Muntschaft genommen haben und dem Wir zum Wohnen die Sintleozesau genannte Insel geschenkt haben und dazu aus dem Besitz Unseres Fiskus fünf Orte: Marcholfingas, Alaholfespach, Caltaprunno, Ualamotingas und Alahmontescurt mit allem Zubehör, sowie am anderen Rheinufer Ermotingas, ebenso mit Zubehör, nebst 24 Leuten im Thurgau, nämlich Radbert, Godwin, Leudold, Nappo, Petto, Chuno, Uicfrid, Justinus, Uitald, Baldger, Lantbert, Airfrid, Uuolfhart, Theoterich, Theotpret, Alfrid, Raduvin, Ailidulf, Ermanold, Paldfrid, Etirich, Amalfrid, Landuvin, Uualdar, und ihre Nachkommen, samt ihren Abgaben, damit er dort ein Kloster zu Ehren der Gottesmutter und der Apostel Petrus und Paulus baue und die Benediktinerregel lehre. ...

Wir gebieten Euch, als Unsere Diener, den ehrwürdigen Mann Pirminius auf die genannte Insel zu geleiten und ihm die genannten Orte und Leute zu übereignen, damit dort, durch Uns und andere Fromme gefördert, das klösterliche Leben gedeihe.

Handzeichen des erlauchten Herrn Karl, Major domus; Handzeichen des erlauchten Herrn Karlmann, seines Sohnes; des erlauchten Herrn Pippin, seines Sohnes, und des Pfalzgrafen Hucbert.

Ich, der Kanzler Caldedram, habe dies auf Befehl des Herrn Karl geschrieben.

Geschehen in der Villa Joppilla,  
am 25. April 724.  
Amen

**Worterklärungen:**

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| ein erlauchter Herr               | ⇒ ein geistig „erleuchteter“, also kluger, hochgestellter Herr, Anrede für Fürsten                 |
| Herzog Lantfrid                   | ⇒ der damalige Alemannenherzog   |
| Graf Bertoald                     | ⇒ ein Adliger aus dieser Gegend  |
| in unsere Muntschaft              | ⇒ unter unseren Schutz   |
| <u>Uns</u>                        | ⇒ Herrscher sprachen meist nicht in der Ich-Form, sondern im „Majestätsplural“ (groß geschrieben!) |
| Fiskus                            | ⇒ Königsbesitz, Königsgut, heute: Staatskasse  |
| <u>U</u> itald, Land <u>u</u> uin | ⇒ „uu“ wurde damals gesprochen wie „w“   |
| übereignen                        | ⇒ übergeben  |
| Major domus                       | ⇒ der lateinische Ausdruck bedeutet „Hausmeier“  |
| Villa Joppilla                    | ⇒ Pfalz an der Maas (Pfalz = Palast, Regierungssitz)   |
| Amen                              | ⇒ bedeutet: „So sei es.“   |

⇒ **Wie heißen die Orte heute?** (Vergleiche dazu notfalls das Blatt: „Die Reichenau war eine reiche Insel“)

<b>Marcholfingas</b> =	<b>Alaholfespach</b> =
<b>Caltaprunno</b> =	<b>Uualamotingas</b> =
<b>Alahmontescurt</b> =	<b>Ermotingas</b> =